

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 27

Artikel: Tessiner Handwerk
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-644052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

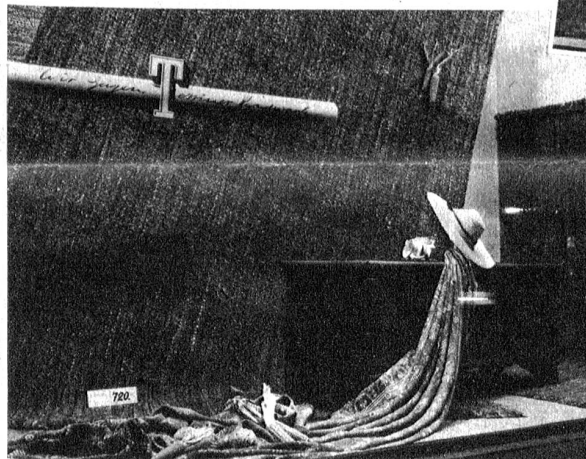
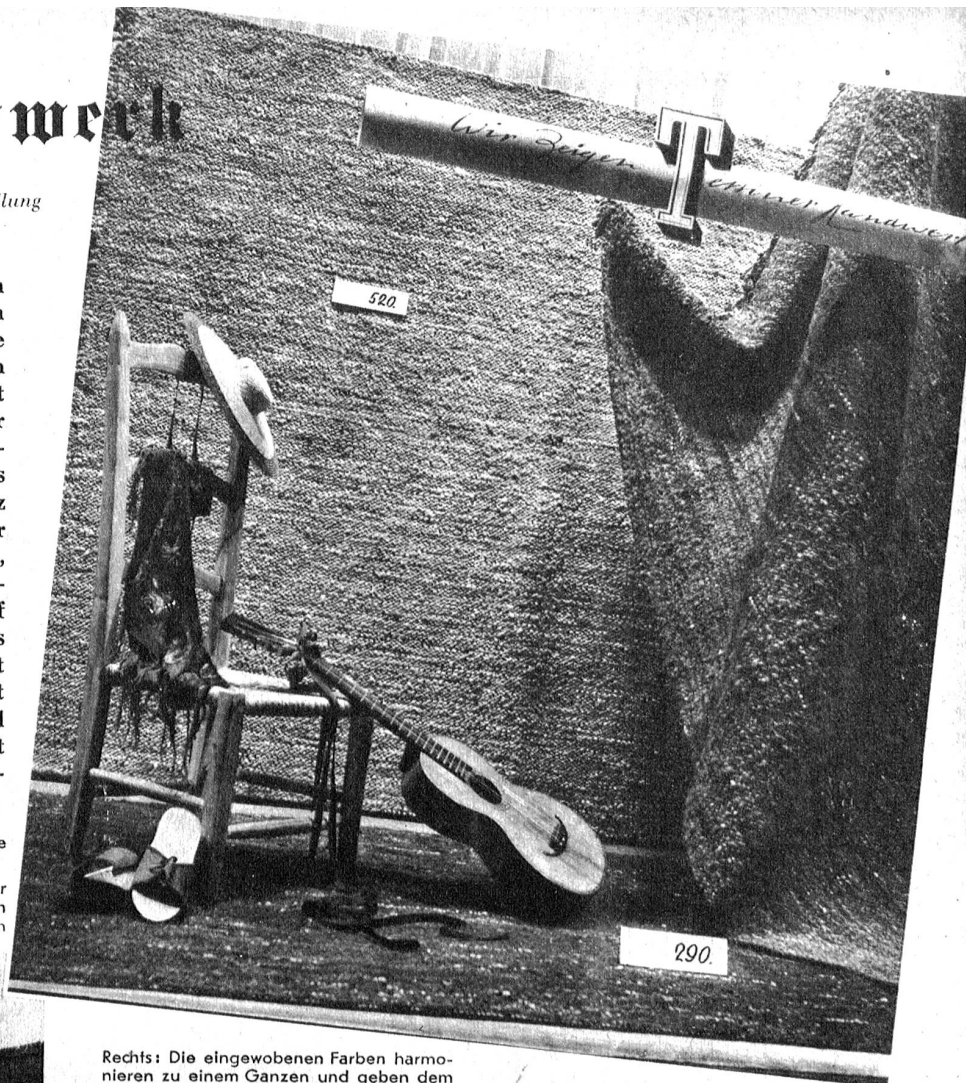
Tessiner Handwerk

Aufnahmen aus der Schaufenster-Ausstellung
der Firma Bossart & Co., AG., Bern, Effingerstrasse 1

Wenn man vom Tessin spricht, so ist man versucht zu träumen und sich das ganze Leben des Südens im «Nichtstun» vorzustellen. Die schweren Tage der Gegenwart aber haben dem Tessiner Volk wohl die Poesie, die Schönheit des Landes und das Träumen gelassen, aber harte Arbeit für das tägliche Brot ist zum Gebot der Stunde geworden. Das Handwerk des Südens versucht sich durchzusetzen, und ganz besonders in der Teppichweb-Kunst, in der fleissige Frauenhände etwas geschaffen haben, das nicht nur als etwas Neues bezeichnet werden kann, sondern sich auch im Hinblick auf Nützlichkeit und Solidität bewährt. Man muss zugeben, dass es wirklich erfolgreich ist. Mit eigener Phantasie und eigenem Geschmack, mit eigenen Händen haben Tessiner Männer und Frauen Teppiche gewoben, die uns in ihrer Art sympathisch berühren. Es ist wert, sie zu bewundern.

Rechts: Der dunkle Bodenteppich unterstreicht die rostrote Farbe seines Pendant im Vordergrund

Unten: Die handgewobenen Teppiche zeigen gerade in der Farbzusammenstellung eine markante Eigenart. Ein sattes Braun im Hintergrund passt sich den hellen Nuancierungen des Dekors an



Rechts: Die eingewobenen Farben harmonisieren zu einem Ganzen und geben dem Teppich eine nette Note; man weiss, es ist darin die Sonne und das temperamentvolle Leben des Südens und doch wirken sie ruhig, wie der See an einem schönen Morgen

Rechts unten: Zu dunkel steht hell im Gegensatz, und gerade deshalb können diese hellen Teppiche mit durchschimmerndem Gelb sehr gut in jeden Raum eingepasst werden

Unten: Das Spinnrad und die Maiskolben im Korb befonen die heimelige Atmosphäre, zu der diese handgewobenen schönen Teppiche eigentlich passen

